



Bern, 22. Juni

Medienkonferenz mit Bundesrätin Keller-Sutter im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 27. September 2020 über die Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)»

**Referat Hans-Ulrich Bigler, Direktor Schweizerischer Gewerbeverband sgv / Co-Präsident KMU-Komitee
«Kündigungsinitiative – Arbeitsplätze vernichten NEIN»**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Corona-Krise hat klar aufgezeigt: Ohne die europäischen Fachkräfte wäre unser Schweizer Gesundheitssystem rasch an seine Grenzen gekommen. Ja sogar zusammengebrochen, wenn die Pandemie einen noch gravierenderen Verlauf genommen hätte. Schon vor der Krise hat der Schweizerische Gewerbeverband sgv in seiner Kampagne gegen die Kündigungsinitiative auf den Fachkräftemangel aufmerksam gemacht. In weiser Voraussicht sind wir mit einem Keyvisual, welche als Protagonistin eine polnische Pflegefachfrau zeigt, im Februar in die Kampagne gestartet – und waren wenige Wochen später brandaktuell.

Der Fachkräftemangel zeigt sich jedoch bei Weitem nicht nur in der Gesundheitsbranche. In einer Studie hat die internationale Personalverwaltung Robert Walters 150 Unternehmen in der Schweiz zum Fachkräftemangel befragt. Das Ergebnis zeigt deutlich, dass sowohl kleine und mittelständische Unternehmen als auch Konzerne in hohem Masse vom Mangel an qualifizierten Kandidaten für vakante oder neu geschaffene Stellen betroffen sind. 68 Prozent aller befragten Arbeitgeber sehen sich in ihrer Personalbeschaffung vom Fachkräftemangel beeinflusst. 50 Prozent beklagen das Defizit an regional verfügbaren Kandidaten.

Dass sich der Fachkräftemangel im Land zuspitzt, zeigen auch die Erhebungen der Adecco Gruppe Schweiz. Gemäss deren Index hat der Fachkräftemangel 2019 im Vergleich zum Beginn der Messung 2016 gesamtschweizerisch um 22 Prozent zugenommen.

Die seit drei Jahren, zu beobachtende Entwicklung setzt sich also fort. Spitzenreiter im Fachkräftemangelranking sind Ingenieur- (z.B. Elektronikingenieure/-innen) und Technikberufe (z.B. Klimatechniker/-innen). Indikatoren wie die ausgeschriebenen Stellen weisen darauf hin, dass sich in diesen Berufen die Situation auch während der Corona-Krise nicht entschärft hat. Sollte sich dies unerwartet ändern, greift bereits ab einer Quote von 5 Prozent die Stellenmeldepflicht. Es ist also eine Mär und Abstimmungskampf-Rhetorik, wenn behauptet wird, die Personenfreizügigkeit verhindere, dass die Arbeitslosenquote wieder kleiner werde. Das Gegenteil ist der Fall. Findet ein Unternehmen, gerade ein kleines KMU, nicht einen Ersatz für eine wichtige Fachkraft, müssen Aufträge abgelehnt

27. SEPT. 2020



ZUR BEGRENZUNGS-INITIATIVE

werden, und das kann der Todesstoss für das Unternehmen werden und vernichtet Arbeitsplätze. Die Personenfreizügigkeit ist überlebenswichtig für den Fachkräftemarkt und die KMU!

**Komitee «Kündigungsinitiative – Arbeitsplätze vernichten Nein»
Schwarztorstrasse 26
3007 Bern
www.begrenzung-nein.ch**